

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 39: **Im Forster**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBSVERFAHREN IN DISKUSSION

Welche Vorteile bringt der Ankauf für den Auslober, warum verstossen Teilnehmende gegen wesentliche Rahmenbedingungen, und wo liegen die rechtlichen Bedenken? Diese und weitere Fragen zum Thema Ankauf stehen im Zentrum des diesjährigen Workshops «Wettbewerbsverfahren in Diskussion». Zusätzlich wird auf die rechtlichen Aspekte des Studienauftrags eingegangen.

Seit 2002 veranstaltet die Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge gemeinsam mit dem Hochbaudepartement der Stadt Zürich und dem Hochbauamt des Kantons Zürich regelmässig Workshops zu aktuellen Themen des Wettbewerbswesens und des Vergaberechts. Im Fokus des diesjährigen Workshops stehen der Ankauf und der Studienauftrag.

ANKAUF

Der Ankauf ist eine Auszeichnung für Wettbewerbsbeiträge, die hervorragende Lösungsansätze aufzeigen und gleichzeitig gegen wesentliche Rahmenbedingungen verstossen. Unter bestimmten Voraussetzungen können solche Projekte nicht nur ausgezeichnet, sondern auch zur Weiterbearbeitung empfohlen und damit auch realisiert werden. Der Ankauf hat eine lange Tradition und ist im Wettbewerbswesen gut verankert. Im öffentlichen Beschaffungsrecht ist er zwar vorgesehen, jedoch umstritten.

Die Regelung des Ankauts mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung liegt vor allem im Interesse der Auftraggeber. Denn oft zeigt sich erst während der Beurteilung der eingereichten Beiträge, ob gewisse Parameter des Programms eine gute Lösung erschweren oder

sogar verhindern und ob eine freie Interpretation der Aufgabe nicht zu einer besseren Lösung führt.

STUDIENAUFTRAG

Studienaufträge eignen sich für Aufgaben, bei denen ein direkter Dialog zwischen Beurteilungsgremium und Teilnehmern notwendig ist und die sich durch offene Aufgabenstellungen sowie interaktive Prozesse kennzeichnen. Sie werden ausschliesslich nicht anonym durchgeführt. Früher war der Studienauftrag im Anhang der Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe geregelt. Die steigende Bedeutung des Studienauftrags, vor allem auf dem Gebiet der Raumplanung und der städtebaulichen Planungen, hat den SIA dazu bewogen, 2009 mit der Ordnung SIA 143 ein eigenständiges Regelwerk für den Studienauftrag zu publizieren. Im öffentlichen Beschaffungsrecht ist der Studienauftrag ungenügend verankert und nicht klar geregelt. Auftraggeber, die dem öffentlichen Beschaffungsrecht unterstehen, können Studienaufträge durchführen. Unklar ist aber, ob danach eine freihändige Vergabe von Planerleistungen aus rechtlicher Sicht erfolgen darf.

PROGRAMM

Der Workshop beginnt mit zwei Einstiegsreferaten aus juristischer Sicht. Claudia Schneider Heusi, lic. iur., und Jacques Dubey, Prof. Dr. iur., werden die rechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen des Ankauts sowie die Rechtsprechung auf diesem Gebiet erläutern. In einem weiteren Kurzreferat wird Daniele Graber, lic. iur., dipl. Ing. HTL, eine Übersicht der rechtlichen Situation betreffend Studienauftrag auf Ebene von Bund und Kantonen geben.

In Gruppen werden schliesslich praktische Beispiele zu den beiden Themen Ankauf und Studienauftrag analysiert. Die Ergebnisse werden nachher im Plenum vorgestellt und später in einer Publikation zusammengefasst.

Den Abschluss des Workshops bildet eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmern, die das Thema Ankauf aus den unterschiedlichen Blickwinkeln des Auslobers, des Teilnehmers, der SIA-Wettbewerbskommission und des Juristen betrachten. Die Moderation übernimmt Ivo Bösch, Redaktor hochparterre.wettbewerbe.

Der Workshop richtet sich an Vertreter öffentlicher Bauherren, Teilnehmende, Jurymitglieder oder Vorbereiter von Wettbewerben und Studienaufträgen sowie interessierte Juristinnen und Juristen. Ziel der Veranstaltung ist es, Erfahrungen auszutauschen sowie die Qualität und Kultur im Wettbewerbswesen zu fördern.

Jean-Pierre Wymann, Leiter Wettbewerbe und Studienaufträge, Generalsekretariat SIA

WORKSHOP: «WETTBEWERBSVERFAHREN IN DISKUSSION»

Datum/Zeit: 3. November 2011, 13–19 Uhr

Ort: Au Premier, Hauptbahnhof Zürich

Referenten und Podiumsteilnehmer:

Werner Binotta, Kantonsbaumeister Kanton St. Gallen; Prof. Roger Diener, Diener & Diener Architekten, Basel; Jacques Dubey, Prof. Dr. iur., Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Freiburg; Regina Gonthier, Vizepräsidentin der Kommission SIA 142/143, Bern; Daniele Graber, lic. iur., dipl. Ing. HTL, Rechtsberatung und Mediation; Claudia Schneider Heusi, lic. iur., Rechtsanwältin, LL.M., Zürich; Ivo Bösch, Hochparterre, Zürich (Moderation Podium)

Anmeldung unter: form@sia.ch, Eintritt frei

Berichte zu den vergangenen Workshops unter: www.sia.ch/142i

BAUDYNAMIKSTIPENDIUM

(pd) Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen stellt jüngeren, praktisch tätigen und gut qualifizierten Bauingenieuren ein Stipendium zur Verfügung. Dieses ermöglicht einen mehrmonatigen Aufenthalt zur Weiterbildung in Baudynamik und Erd-

bebeningenieurwesen an einer renommierten ausländischen Universität. Im Allgemeinen übernimmt die Stiftung einen wesentlichen Anteil der Ausbildungskosten und je nach Familienverhältnissen bis zur Hälfte der Lohnkosten. Auch vom Arbeitgeber wird ein

substanzieller Beitrag erwartet. Gesuche können jeweils per 31. März oder per 31. Oktober eingereicht werden. Weitere Informationen und die Eingabeunterlagen stehen auf der Website zur Verfügung.

www.baudyn.ch

SITZUNG DER ZNO

Die Zentralkommission für Normen und Ordnungen (ZNO) hat an ihrer Sommersitzung die Gültigkeit von fünf Merkblättern verlängert und je ein Projekt zur Publikation und zum Start freigegeben. Zudem wurden drei neue Vorschläge im Bereich Gebäudetechnik und Energie genehmigt. Detaillierte Projektanträge sollen nun erarbeitet werden.

Auf Antrag der damaligen Kommission wurde die Gültigkeit der Merkblätter SIA 2003 *Sanierputze und Sanierungssysteme*, SIA 2014 *CAD-Layerorganisation* und SIA 2021 *Gebäude mit hohem Glasanteil – Behaglichkeit und Energieeffizienz* bis Ende 2014 verlängert. Dasselbe gilt für die Merkblätter SIA 2015 *GEO 405 Daten- und Darstellungskataloge für unterirdische Leitungen* und SIA 2016 *GEO 405 Datenmodelle und Datenaustausch für unterirdische Leitungen*, die aber vermutlich bereits im nächsten Jahr

durch Revisionen ersetzt werden sollen. Zur Publikation freigegeben wurde eine weitere ABB, die SIA 118/253 *Allgemeine Bedingungen für Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz*. Die Rekursfrist zu dieser Freigabe läuft bis zum 14. Oktober 2011. Um neuere Erkenntnisse im Energiebereich einzubinden und eine verbesserte Koordination mit den kantonalen Fachstellen sicherzustellen, wird vorgeschlagen, die Norm SIA 380/1 *Thermische Energie im Hochbau* und das Merkblatt SIA 2031 *Energieausweis für Gebäude gemäss SN EN 15217 und SN EN 15603* zu revidieren. Ein neues Merkblatt zum Thema Betriebsoptimierung ist schon längere Zeit im Gespräch. Es wird erwartet, dass hier mit gezielten Massnahmen, die allerdings in die Betriebsphase fallen, ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis geschaffen werden könnte.

Alle drei Projekte sollen nun ausformuliert, Kommissionen und Budgets festgelegt und ein formeller Projektantrag eingereicht werden. Hinweise und Vorschläge für Mitglieder in diese Kommission sind willkommen.

Im Weiteren wurde festgehalten, dass künftig Vakanzen in Normkommissionen publiziert und in Normen aufgeführte Internet-Links gepflegt werden müssen. Nach weiteren Informationen aus Direktion und sektoriellen Kommissionen wurde Charles Weinmann als langjähriger Vorsitzender der Kommission für Haustechnik und Energie (neu: Gebäudetechnik und Energie) verabschiedet. (Eine Würdigung seines Schaffens folgt in einer der nächsten Ausgaben von TEC21.)

Markus Gehri, Leiter Normen und Ordnungen SIA

VERNEHMLASSUNGEN

EMPFEHLUNG SIA 111/1

(**sia**) Der Entwurf zur Empfehlung SIA 111/1 *Nachhaltiges Planen und Beraten* geht in die Vernehmlassung. In Ergänzung zum *Leistungsmodell Planung und Beratung* SIA 111 (2003) und zur Empfehlung SIA 112/1 *Nachhaltiges Bauen – Hochbau* legt der SIA damit eine weitere Grundlage vor, die es ermöglichen soll, die Forderungen in Sachen Nachhaltigkeit umzusetzen. Eine Empfehlung Tiefbau (SIA 112/2) ist derzeit in Bearbeitung.

Nachhaltiges Planen und Beraten ist eine verantwortungsvolle, lenkende Tätigkeit. Die vorliegende Empfehlung ist als Arbeitshilfe für die Praxis gedacht; verwendbar während der Vorbereitung von Planungsaufgaben, als Grundlage für Vereinbarungen zwischen Auftraggebenden und Beauftragten und als Nachschlagewerk während der Planungsarbeiten.

Die Empfehlung SIA 111/1 ist in knapper Form als Merkblatt gestaltet. Die drei Hauptkapitel handeln von den übergeordneten Prinzipien, die Auftraggebende und Beauftragte akzeptieren, wenn sie im Sinne der Empfehlung ein nachhaltiges Planen und Beraten vereinbaren. Anhand eines Phasen-

schemas lässt sich klären, wann und in welchem Umfang eine vertiefte Auseinandersetzung mit Aspekten der nachhaltigen Entwicklung zu erfolgen hat. Da Zielvereinbarungen in der Regel nicht nur einen der drei Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft oder Umwelt betreffen, sind die zu vereinbarenden Handlungsfelder zur besseren Übersicht nach Themenbereichen gegliedert.

Die Empfehlung enthält zudem Materialien zum Umgang mit Wertesystemen, zur Interessenabwägung, zu Partizipation und Kooperation sowie zu den Methoden und Planungsinstrumenten. Zu den planerischen Schwerpunktthemen werden beispielhafte Nachhaltigkeitsziele vorgeschlagen. Damit soll eine Grundlage geschaffen werden, um den Rahmen für mögliche Massnahmen abzustecken, die Bearbeitungstiefe festzulegen sowie Indikatoren und Kontrollmechanismen zu vereinbaren.

Die Empfehlung 111/1 wird ab dem 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2011 zur Vernehmlassung freigegeben. Die Publikation ist für Herbst 2012 vorgesehen.

SIA 281, 312, 263, 263/1, M2029

Des Weiteren unterbreitet der SIA folgende vier Normen und ein Merkblatt zur Vernehmlassung:

- Norm SIA 281 *Dichtungsbahnen, Kunststoff-, bitumenhaltige und geosynthetische Dichtungsbahnen – Produkte- und Baustoffprüfung, Werkstoffbezeichnung* (Revision) (bis 30. November 2011)
- Norm SIA 312 *Begrünung von Dächern* (bis 30. November 2011)
- Norm SIA 263 *Stahlbau* (Teilrevision) (bis 15. November 2011)
- Norm SIA 263/1 *Stahlbau – ergänzende Festlegungen* (Teilrevision) (bis 15. November 2011)
- Merkblatt M2029 *Nichtrostender Betonstahl* (bis 15. November 2011)

INFOS FÜR STELLUNGNAHMEN

Sämtliche Vernehmlassungsentwürfe sowie das Word-Formular für Stellungnahmen können von der SIA-Website heruntergeladen werden. Stellungnahmen sind der Normenabteilung nach den Ziffern der Norm geordnet auf dem dafür bestimmten Word-Formular per E-Mail einzureichen. Stellungnahmen in anderer Form (Briefe, PDF etc.) können nicht berücksichtigt werden.

www.sia.ch/Vernehmlassungen

EINFLUSS DER WÄRMESPEICHERFÄHIGKEIT

Bei der Bewertung der Energieeffizienz eines Gebäudes stehen in der Praxis oft nur der U-Wert einer Konstruktion sowie solare oder innere Wärmegewinne im Vordergrund. Die Wärmespeicherfähigkeit der Bauteile hat bekannterweise ebenfalls einen Einfluss auf das thermische und energetische Verhalten von Gebäuden – wird in ihrer Wirkung aber häufig unterschätzt.

Ein neuer Kurs von SIA-Form hat zum Ziel, den vorteilhaften Einfluss der Wärmespeicherfähigkeit auf den Energieverbrauch und den thermischen Komfort eines Gebäudes aufzuzeigen. Es werden hierzu die konkreten Ansatzpunkte und Möglichkeiten im Rahmen der relevanten Normen aufgezeigt. Ziel ist es, den Einfluss der Wärmespeicherfähigkeit von Bauteilen und Konstruktionen sowohl im Hinblick auf den Energieverbrauch als auch auf den thermischen Komfort eines Gebäudes in angemessener Weise zu bewerten und für die Gebäudeoptimierung in der Planungsphase zu nutzen.

GESAMTHEITLICHE PLANUNG

Bei der technischen Planung von Gebäuden ist eine gesamtheitliche Optimierung anzustreben, die verschiedene Anforderungen berücksichtigt, wie Nutzung, Sicherheit, Komfort, jährlichen Energiebedarf, graue Energie, Schadensfreiheit, Lebensdauer oder Robustheit eines Gebäudes und seiner

Installationen, auch in zu erwartenden Extremsituationen (zum Beispiel Versorgungsunterbrüchen). Das thermische und energetische Verhalten des Gebäudes hat dabei einen entscheidenden Einfluss. Insbesondere sind die Wechselwirkungen zwischen der Gebäudestruktur mit ihren Baumaterialien und technischen Installationen unter den variablen Randbedingungen der Nutzung des Gebäudes und des Klimastandortes zu bewerten. Eine sachgerechte Planung erfordert Hilfsmittel, die es ermöglichen, die verschiedenen physikalischen Prozesse mit vernünftigem Aufwand korrekt abzubilden und daraus konkrete Rückschlüsse für die Praxis zu ziehen.

STATIONÄRE UND DYNAMISCHE GEBÄUDESIMULATION

Gängige stationäre Bilanzmodelle wie das Berechnungsverfahren nach Norm SIA 380/1 *Thermische Energie im Hochbau* erlauben die näherungsweise Berechnung des Heizenergiebedarfes, sofern geeignete Informationen über die U-Werte und die Wärmespeicherfähigkeit der verwendeten Konstruktionen vorliegen. Da sich thermische Prozesse am Gebäude jedoch naturgemäss instationär verhalten, sind für weiter gehende Aussagen zu Heiz- oder Kühllasten dynamische Simulationsmodelle erforderlich (z.B. nach SN EN ISO 13790 *Energieeffizienz von Gebäuden – Berechnung des Energiebedarfs für Heizung und Kühlung*). Erst diese ermöglichen es, das wärmetechnische Ver-

halten des Gebäudes realitätsnah abzubilden und konkrete Aussagen zum ganzjährigen thermischen Komfort und seiner Energieeffizienz zu machen. Sowohl bei der statischen wie der dynamischen Gebäudesimulation kommt der wirksamen Wärmespeicherfähigkeit von Bauteilen und Konstruktionen eine zentrale Bedeutung zu.

Thomas Frank, dipl. Bauing, ETH/SIA,
thomas.frank@empa.ch,

Andreas Queisser, Dr. rer. nat./SIA,
info@pfsursee.ch

KURS SIA-FORM

«Die Bedeutung der Wärmespeicherfähigkeit beim energiebewussten Bauen»

Der Kurs geht speziell auf die vielfach noch wenig bekannten und in den Normen verwendeten Begriffe, Definitionen und Kennwerte der Wärmespeicherfähigkeit für Konstruktionen ein und legt deren konkrete Anwendung in der Praxis dar. Dabei werden Grundlagen zur dynamischen Gebäudesimulation vorgestellt und mit Beispielen illustriert sowie um Ergebnisse ergänzt, die im Rahmen eines BFE-EMPA Forschungsprojektes über «Anforderungen an behörden-taugliche dynamische Simulationsprogramme» ermittelt wurden.

Der Kurs richtet sich an Bauphysiker, Ingenieure und interessierte Architekten.

Datum und Ort: 16.11.2011, 13.30–17 Uhr, Zürich

Kosten: Firmen SIA 350 Fr., Mitglieder SIA 450 Fr., Nichtmitglieder 600 Fr. (element 29 – Wärmeschutz im Hochbau, 2010)

Kursunterlagen: Folienkopien, neue Ausgabe «element 29 – Wärmeschutz im Hochbau»; Kurzfassung BFE – Forschungsbericht

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.sia.ch/form, form@sia.ch, t 044 283 15 58

VERANSTALTUNGEN

FACHTAGUNG:

HOCHLEISTUNGS-FASERBETON

(pd) Ultrahochleistungsfähige Faserfeinkornbetone (UHFB) haben verglichen mit herkömmlichen Betonsorten deutlich verbesserte mechanische Eigenschaften und eine sehr geringe Permeabilität. Folglich sind UHFB vielversprechend, um die Tragfähigkeit und die Dauerhaftigkeit von Bauwerken zu verbessern. Anhand von Schweizer und internationalen Erfahrungen will die Fachtagung die Eigenschaften von UHFB vorstellen

und Anwendungsmöglichkeiten bei der Erhaltung bestehender Bauwerke und für Neubauten aufzeigen.

Die Tagung findet am 27. Oktober 2011 in Fribourg statt. Weitere Informationen und Anmeldung (bis 30. September 2011) unter: <http://portal.hefr.ch/eifr/bfup/>

INTERNATIONALE KONFERENZ: LANDSCHAFT UND GESUNDHEIT

(pd) Vom 24. bis 25. Januar 2012 findet in Birmensdorf die zweite internationale Konfe-

renz zum Thema «Landschaft und Gesundheit: Wirkungen, Potenziale und Strategien» statt. Anknüpfend an die Veranstaltung von 2009 werden Wissenschaftler und Praktiker unterschiedlicher Fachgebiete aktuelle Forschungsergebnisse, neue Lösungsansätze und künftige Strategien im Zusammenhang mit Landschaft und Gesundheit vorstellen und diskutieren.

Weitere Informationen und Anmeldung (bis zum 15. Dezember 2011) unter:

www.wsl.ch/landscapeandhealth